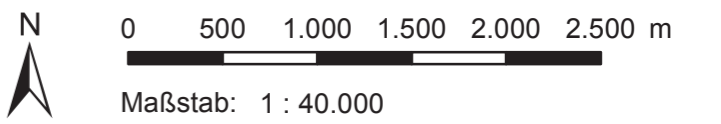




**FFH-Gebiet
"Winzerwiese"
(EU-Melde-Nr. 4746-304, Landes-Nr. 157)**

Übersichtskarte

 FFH-Gebiet mit Teilflächennummer



Darstellung auf Grundlage der Rasterdaten der Topographischen Karte 1 : 50.000
© Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen 2009

Änderungen und thematische Ergänzungen durch Herausgeber

Übersichtskarte der Landesdirektion Dresden
vom 17. Januar 2011

zur Verordnung der Landesdirektion Dresden zur Bestimmung des Gebietes von gemeinschaftlicher Bedeutung
"Winzerwiese"
(EU-Melde-Nr. 4746-304, Landes-Nr. 157)

vom 17. Januar 2011

Landesdirektion Dresden
Ingrid Braun-Dettmer
Vizepräsidentin

Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Winzerwiese“

1. Erhaltung des Feuchtbiotopkomplexes Winzerwiese im Tal des naturnahen Hügellandbaches Gosebach mit Auenwaldresten, Grünlandbereichen, Pfeifengraswiesen und Eichenmischwald sowie Erhaltung der Kaolin-Abtragungsgewässer im Gävernitzer Heidchen und ihrer umliegenden Laubmischwaldbestände.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2004:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
3130 Oligo- bis mesotrophe Stillgewässer			0,38	ha
6410 Pfeifengraswiesen	0,36			ha
6430 Feuchte Hochstaudenfluren		0,14		ha
7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore		0,22		ha
9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder		2,68		ha
9190 Eichenwälder auf Sandebenen		0,62		ha
91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder		1,48		ha

* prioritärer Lebensraumtyp

Charakteristisch und von hohem Stellenwert sind insbesondere die sehr gut ausgeprägten Pfeifengraswiesen (LRT 6410) mit dem in Sachsen vom Aussterben bedrohten Weißen Fingerkraut (*Potentilla alba*) und stark gefährdeter Arten wie dem Großen Zweiblatt (*Listera ovata*), dem Nordischen Labkraut (*Galium boreale*) und dem Weidenblättrigen Alant (*Inula salicina*). Diese basiphytische Ausbildungsform des Lebensraumtyps ist in Sachsen extrem selten und deren wenige Vorkommen liegen sehr zerstreut. Bei den Resten der bachbegleitenden Erlen-Eschenwälder (91E0* - Ausbildung 2) handelt es sich um die am charakteristischsten ausgebildeten und artenreichsten Wald-Lebensraumtypen des Gebietes. Sie haben unter anderem besondere Bedeutung auf Grund des Vorkommens der in Sachsen stark gefährdeten Großen Sterndolde (*Astrantia major*) sowie der gefährdeten Bach-Nelkwurzel (*Geum rivale*).

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitate im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2004:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
Amphibien				
Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)	Reproduktionshabitat ¹			x
Libellen				
Große Moosjungfer (<i>Leucorrhinia pectoralis</i>)	Habitatfunktion unbekannt			x

Die Kaolingruben „Kmehlen“ und „Baselitz“ gehören zu einem der wichtigsten Kammolchvorkommen der Region. Auf Grund der Eignung der Grube „Kmehlen“ als Laich- und Larvengewässer für die Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*) ist ihr auch ein hoher Stellenwert für die Erhaltung dieser Libellenart an der Westgrenze eines regionalen Verbreitungsschwerpunktes in Sachsen beizumessen.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtypen- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

¹ Gewässer mit reich strukturiertem Gewässerboden und mäßig bis gut entwickelter submerser und emerser Vegetation, aber auch freiem Raum zum Schwimmen (Teiche und Altwässer, Restgewässer in Ton-, Kies- und Sandgruben sowie Steinbrüchen, häufig auch größere und tiefere Gewässer in sonnenexponierter Lage) sowie umgebende Landhabitats im Sommerlebensraum, die zum Teil auch als Überwinterungshabitats dienen (vor allem in Gewässernähe liegende feuchte Gehölze und Wälder)